



Starke Wirtschaft

und gute Arbeit

für Sprockhövel

Ein sicherer Arbeitsplatz bedeutet für die meisten Menschen auch eine Absicherung des eigenen Lebens und des Lebens ihrer Familien. In der Arbeit können sich Menschen verwirklichen, ihre Talente entfalten, Anerkennung erhalten und Wohlstand erreichen. Deshalb macht sich die SPD Sprockhövel für gute Arbeit stark.

„Eine starke Wirtschaft ist Garant für den Wohlstand der gesamten Stadt“, sagt SPD-Bürgermeisterkandidat Volker Hoven. „Die Gewerbesteuererinnahme ist mit rund 14 Millionen Euro im Jahr eine der wichtigsten Einnahmequellen der Stadt. Aus ihr wird die soziale Infrastruktur unserer Stadt finanziert. Als Kämmerer weiß ich sehr genau, wie bedeutend dieser Faktor für Sprockhövels Zukunft ist. Deshalb kämpfe ich für eine starke Wirtschaft, gute Arbeitsplätze sowie Arbeitsbedingungen und unterstütze die Unternehmen vor Ort.“ Das ist für den Beigeordneten, der auch für die Wirtschaftsförderung zuständig ist, schon längst Chefsache.

Gute Jobs, neue Chancen

Schließlich ist das Thema Teil der DNA der Sozialdemokraten. Arbeit ist Teil der Würde des Menschen. Sie ermöglicht Teilhabe, Fortkommen und Aufstieg. „Deshalb ist Gute Arbeit zu fairen Löhnen für uns Maß-

stab einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik“, sagt Wolfram Junge, der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion. Und das heißt für den SPD-Politiker auch, dass Arbeit im Zeitalter der Digitalisierung für alle Menschen mit mehr Chancen verbunden ist.

Verlässlichkeit für Unternehmer

„Damit diese Gleichung aufgeht, brauchen die Unternehmen gute Rahmenbedingungen und eine verlässliche Politik, damit sie sichere Arbeitsplätze schaffen können“, so Hoven. Als Beispiel hat er dabei die Anfrage einer namhaften Spedition im Kopf, die mit 600 Arbeitsplätzen nach Sprockhövel ziehen will. „Bei solch einer bedeutenden Anfrage darf das Unternehmen von uns erwarten, dass wir gewissenhaft prüfen, ob und wie wir diesen Umzug möglich machen können“, so Hoven in Anspielung auf die CDU, die inzwischen selbst die Prüfung ablehnt. „So verspielen wir Chancen für unsere Stadt“, ergänzt Wolfram Junge.

**Liebe Sprockhövelerinnen,
liebe Sprockhöveler,**



am 13.09. stellen wir in Sprockhövel die Weichen für die Zukunft. Bei der Kommunalwahl geht es um etwas ganz Entscheidendes: um die Verantwortung für unser unmittelbares Lebensumfeld. Sie haben es in der Hand: Mit Ihren Stimmen entscheiden Sie, wer das Bürgermeisteramt übernimmt, wer in den Stadtrat, den Kreistag und das Ruhrparlament einzieht. Wir werben dabei um ein starkes Mandat für die SPD Sprockhövel, um bereits Angefangenes erfolgreich fortsetzen zu können und um erfolversprechende neue Vorhaben auf den Weg bringen zu können. Und wir werben gemeinsam mit der FDP und der WfS dafür, dass mit Volker Hoven ein erfahrener Verwaltungsprofi aus unserer Mitte Bürgermeister in Sprockhövel wird.

Lassen Sie uns gemeinsam mehr erreichen für Sprockhövel! Wir bitten herzlich um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Ihre
Marion Prinz
Vorsitzende der Sprockhöveler SPD

Am 13. September: SPD wählen.

www.spd-sprockhoevel.de





Umweltschutz?

Gemeinsam mehr erreichen

Wirtschaft und Umweltschutz? Das geht auf keinen Fall zusammen, wird sehr oft behauptet. Doch genau das Gegenteil ist der Fall: Das geht nur zusammen. Nur, wenn Unternehmen und Einwohner an einem Strang ziehen, wird sich für die Umwelt etwas positiv bewegen. Ein ideologisches Gegeneinander verzögert echte, nachhaltige Lösungen, die allen etwas bringen. Das gilt auch und gerade in Sprockhövel.

„Eine gesunde Umwelt und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind die Voraussetzung für eine langfristig stabile wirtschaftliche und soziale Entwicklung einer jeden Stadt“, stellt Wolfram Junge, Fraktionsvorsitzender der Sprockhöveler SPD, klar. Für den Sozialdemokraten gilt dabei: tragfähige Lösungen lassen sich auf keinen Fall gegen die Unternehmer durchsetzen. „Umweltschutz greift nur dann,

wenn wir die Menschen auf dem Weg mitnehmen. Und das gilt auch für die Unternehmer. Ein Konfrontationskurs bringt einfach nichts“, weiß Junge aus seiner langen politischen Erfahrung. Zuversicht und Lebensqualität müsse das Ergebnis eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt sein. „Verbote bringen nichts. Nur Frust auf allen Seiten“, mahnt der Politiker. Und Bürgermeisterkandidat Volker Hoven ergänzt:

„Umwelt- und Naturschutz ist für mich keine Trendfrage, sondern selbstverständlich. Sprockhövel lebt von seiner einmaligen Lage und der umgebenden Natur. Sie zu erhalten und für die Menschen erlebbar zu machen, sehe ich als eine zentrale Aufgabe.“ Dabei will er alle Akteure an einen Tisch bringen. „Ich möchte die Menschen mitnehmen, nicht gängeln. Ich persönlich habe festgestellt, dass wir so auch viel mehr Einsatz und bessere Ergebnisse bekommen.“ Gleichzeitig sieht er den Umweltschutz selbst als Wirtschaftsmotor: Innovationen, die bei der Suche nach Umwelt- und Ressourcenschonung entstehen, schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze und Wohlstand.

Am 13. September: SPD wählen.



**„100 Prozent Hoven
gibt es nur mit der
nötigen Ratsmehrheit.“**

Bürgermeisterkandidat Volker Hoven wirbt im Interview für ein klares Mandat und Stabilität in der Stadt.

Welche Bedeutung hat die Kommunalwahl 2020 für Sie persönlich?

Diese Wahl bedeutet mir persönlich sehr viel. Ich sage es ganz offen: Bürgermeister in Sprockhövel, das ist für mich eine Berufung und ein absoluter Traumjob.

Hierbei kann ich meine vielfältige berufliche Erfahrung und fundierte Qualifizierung aus Wirtschaft und Verwaltung für etwas gewinnbringend einsetzen, das mir besonders am Herzen liegt: die weitere Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in meiner Heimatstadt.

Dafür bitte ich bei der Kommunalwahl 2020 um Ihr Vertrauen. Ich bin bereit.

Bei der Kommunalwahl entscheiden die Wählerinnen und Wähler auch über die Zusammensetzung des neuen Stadtrats.

Das stimmt. Und dabei wird es natürlich auch spannend. Klar ist: Wer mich als Bürgermeister haben möchte, sollte auch für die entsprechenden Mehrheiten im Stadtrat stimmen.

100 Prozent Hoven gibt es nur mit der nötigen Ratsmehrheit. SPD, FDP und Wfs haben in der vergangenen Legislaturperiode gemeinsam viel auf den Weg gebracht. Lassen Sie uns diesen guten Weg für die Stadt gemeinsam weitergehen. Dafür kämpfe ich mit meinen Mitstreitern bis zur letzten Minute.

Welche Themen sind für Sie die drängendsten nach der Wahl?

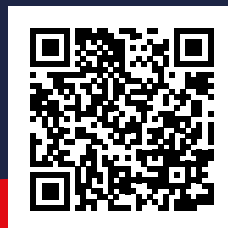
Die Corona-Krise ist noch nicht überstanden und wird noch für eine Weile das Tagesgeschäft mitbestimmen. Besonders wichtig ist mir, dass sich unsere lokale Wirtschaft in dieser Zeit und nach der Krise gut erholt und entwickelt. Dazu gehört für mich klar auch die Stärkung des Einzelhandels und der Gastronomie – für lebendige Ortskerne. Hierbei ist neben der Qualitäts-Verbesserung der Mittelstraße und der Hauptstraße der lokale Gedanke und unsere heimische Landwirtschaft sowie die Nutzung regionaler Produkte ganz wichtig. Wir müssen es schaffen, dass die Menschen ihr Geld vor Ort auszugeben.

Spannende Duelle der Spitzenkandidaten

Volker Hoven, Kandidat für das Amt der Bürgermeisters, konnte bei der Wahlarena der Industrie- und Handelskammer deutlich punkten. Machen Sie sich selbst ein Bild. Die Diskussion ist auf YouTube verfügbar. Das Duell startet bei 19:20 Minuten.



Auch die Diskussion, die die politischen Jugendorganisationen auf die Beine gestellt haben, ist online verfügbar. Das von der Journalistin Edda Dammüller moderierte Duell finden Sie ebenfalls auf YouTube.



Machen Sie sich selbst ein Bild.

Volker Hoven im Filmporträt:



Gangelshausen:

Fakten statt Verdrehungen

Über eine mögliche Gewerbeansiedlung in Gangelshausen kursieren eine Menge Gerüchte. Und bei vielen sucht man vergeblich nach einem Körnchen Wahrheit. Deshalb hier ein paar Fakten, damit Sie nicht den Miesmachern auf den Leim gehen.

In Gangelshausen wird der Wald für eine Gewerbeansiedlung abgeholzt.

Das ist Quatsch. Der Bruchwald ist nicht betroffen und bleibt erhalten. Das dürften aber auch alle wissen, die das behaupten, denn er ist in besonderer Weise geschützt. Fraglich ist tatsächlich, ob eine Gewerbeansiedlung in der Nähe dem Wald schadet. Deshalb soll dies mit einer Umweltverträglichkeitsstudie überprüft werden. Erst wenn diese vorliegt, kann eine vernünftige Entscheidung auf der Grundlage von echten Fakten getroffen werden. CDU und Grüne lehnen dieses Vorgehen ab, obwohl die CDU im Stadtrat zugestimmt hatte.

Die SPD will in Gangelshausen eine Spedition ansiedeln.

Ja, wenn es dafür einen Weg gibt, der die Belange von Umwelt und Anwohnern ausreichend berücksichtigt. Denn die Ansiedlung eines Unternehmens mit mehr als 600 Arbeitsplätzen ist eine einmalige Chance für die Stadt. Insbesondere, wenn es sich um ein solch renommiertes und seriöses Unternehmen handelt, das regelmäßig aus seinen Erlösen Summen für das Gemeinwohl im Ennepe-Ruhr-Kreis

stiftet. Auch als Gewerbesteuerzahler wäre dieses Unternehmen eines der größten in der Stadt. Dieses Unternehmen verdient, dass wir mit einer Umweltverträglichkeitsstudie prüfen, ob eine Ansiedlung möglich ist. Mehr ist derzeit weder entschieden noch geplant.

Wenn die Ansiedlung erfolgt, muss die Gevelsberger Straße den gesamten Lkw-Verkehr aufnehmen.

Falsch. Der Verkehr soll über einen eigenen Zubringer zur Autobahn erfolgen und entlastet so sogar die bestehenden Verkehre. Ferner fahren die Lkw nicht mehr durch den Ennepe-Ruhr-Kreis bis nach Schwelm. So werden Emissionen vermieden.

Mit dem neuen Gewerbegebiet lassen sich Umweltschutz und Gewerbeansiedlung nicht in Einklang bringen.

Auf der Basis der derzeit vorliegenden Fakten scheint genau das Gegenteil der Fall zu sein. Ein umfassendes Gutachten des Ennepe-Ruhr-Kreises, das alle möglichen Flächen im gesamten Kreis geprüft hat, kommt jedenfalls zu dem Ergebnis, dass in besonders engen Kriterien hier ein

Gewerbegebiet machbar wäre. Es gibt im gesamten Kreis kaum ein anderes Gebiet, in dem sich Arbeit und Umwelt derart gut verbinden lassen. CDU und Grüne stellen sich mit Ihrer Ablehnung gegen den bereits gefassten Sprockhöveler Ratsbeschluss, getragen von CDU, SPD, WfS und FDP und zusätzlich von Bündnis 90/die Grünen auf Kreisebene. Mehrfach haben CDU und Grüne betont, ihren eigenen Beschluss zu ändern. Einen solchen Vorstoß gab es aber nicht zur nächstmöglichen Ratssitzung. Er soll erst nach der Wahl gefasst werden. Unklar ist, ob die Parteien nach der Wahl erneut ihre Position ändern. Die SPD steht zu ihren Entscheidungen und bleibt verlässlich.

Die Anwohner schauen demnächst auf ein Industriegebiet und nicht mehr auf Wald.

Falsch. Das wäre schon durch die rechtliche Vorgaben für einen Mindestabstand gar nicht möglich. Derzeit ist davon auszugehen, dass der gesetzliche Mindestabstand von 100 Metern mehr als verdoppelt würde. Im Klartext: Die Ansiedlung wäre mehr als 200 Meter von den Häusern in der Buchenstraße, Eichenstraße und im Gangelshäuser Weg entfernt.

IMPRESSUM

Sprockhöveler Dialog vor Ort ist die Zeitung des SPD-Stadtverbandes Sprockhövel. Er erscheint haushaltsabdeckend in einer Auflage von 16.000 Exemplaren.

Herausgeber

SPD Stadtverband Sprockhövel,
c/o Marion Prinz, Leipzigerstr. 2, 45549 Sprockhövel

Am 13. September: SPD wählen.

V.i.S.d.P.: Marion Prinz, Vorsitzende

Redaktion

Theresa Reichert, Michael Tobias

Konzeption und Gestaltung

Michael Tobias Content Marketing